

Boie, Heinrich Christian: Amors Ankunft in Cythere (1775)

- 1 Amors Ankunft in Cythere
- 2 Wird ein allgemeines Fest,
- 3 Als sich Venus nicht die Ehre
- 4 Ihn zu stillen rauben läßt.
- 5 Weil er aber nur betrachtet
- 6 Und, schon Kind nicht mehr, allein
- 7 Des Gefäßes Reizen schmachtet,
- 8 Will ihm keine Milch gedeihn.
-
- 9 Rath in solcher Noth gewähren
- 10 Heißt die Göttin ihren Hof:
- 11 Haben Amorn aufzunähren,
- 12 Andre doch vielleicht den Stoff.
- 13 Da den Vorzug zu gewinnen
- 14 Treten in gedrängter Zahl
- 15 Heldentöchter und Göttinnen
- 16 Und die Tugenden zur Wahl.
-
- 17 Manche Götterbrust quillt Nahrung
- 18 Daß man nicht die Wollust wählt,
- 19 Untersaget bloß Erfahrung,
- 20 Die der Höfe keinem fehlt.
- 21 Trocken findet man die Musen,
- 22 Ernsthaft die Vernunft und alt,
- 23 Bis ein Labsal ihm am Busen
- 24 Der erkornen Hofnung wallt.
-
- 25 Sich unziemlich übergangen
- 26 Wähnt vor allen Lüsternheit,
- 27 Blickt auf Amorn mit Verlangen,
- 28 Auf die Amme voller Neid,
- 29 Und begehrt – die schlaue! siegen
- 30 Muß sie oder selbst vergehn! –

31 Das erlauchte Kind zu wiegen
32 Und die Hofnung läßt's geschehn.

33 Aber Amor ohn Erbarmen
34 Schlummert nie und plaget stets.
35 Und sie flehet: »weichern Armen
36 Ueberlaß ihn!« – und erflehts.
37 Zuckerbrot mit vollen Händen
38 Reicht die Pflegerin ihm dar,
39 Und sein Leben schnell zu enden,
40 Läuft der lüsterne Gefahr.

(Textopus: Amors Ankunft in Cythere. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37217>)